Stadtrat 07.05.2025

Betreff: Antrag von IB vom 10.04.2025 zum Thema „Verstetigung der Zusammenarbeit mit Aneho/Lacs 1 und Sokode/Tchaoudjo 1 in Togo“

# Sachverhalt

**Einleitung:**

Anlässlich des Antrags von SPD, CSU und Grünen 2017 zur Aufnahme partnerschaftlicher Beziehungen mit einer afrikanischen Kommune hatte IB 2018 in einem partizipativen Prozess mit der afrikanischen Community und engagierten Nürnberger Bürgerinnen und Bürgern eine Projektpartnerschaft mit den zwei Kommunen Sokodé und Aného in Togo aufgebaut. Nachdem 2021 die befristete Zusammenarbeit nach Diskussionen mit der interessierten Öffentlichkeit zunächst um weitere drei Jahre verlängert worden war, strebt IB nun an, die Kooperation von einer befristeten Projektpartnerschaft in eine unbefristete Zusammenarbeit als befreundete Städte zu überführen. Dies wurde bereits im Rahmen einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung mit der afrikanischen Community der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und akzeptiert.

**1. Verlauf der Projektpartnerschaften mit Sokodé und Aného**

**2018**

Partizipativer Auswahlprozess

In drei öffentlichen Workshops mit Nürnberger Afrika-Akteuren wurde erarbeitet, dass die Stadt Nürnberg eine befristete Projektpartnerschaft mit einer afrikanischen Kommune auf Grundlage der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung (den 17 „SDGs“) eingehen möchte. In einer Abstimmung erhielten Sokodé und Aného in Togo die meisten Stimmen. Da mit beiden Kommunen bereits Kontakt bestand, ein jeweils aktiver Verein in Nürnberg tätig und zudem das Land Togo klein ist, wurde seitens IB der – auf zwei bis drei Jahre – befristeten Projektpartnerschaft mit beiden Kommunen zugestimmt.

Anbahnungsreise und Togo-Arbeitskreis

Eine städtische Delegation mit Vertretern von Referat für Umwelt und Gesundheit, IB und den Diasporavereinen besuchte beide Kommunen, um gemeinsam mögliche Kooperationsfelder zu definieren. Nach der Reise wurde von IB ein Togo-Arbeitskreis mit den beiden Vereinsvertretern Bossi Medjessiribi und Aimé Quamdessou und dem Nürnberger Klimaschutzbeauftragten gegründet, der sich seither mehrmals im Jahr trifft, um konkrete Projekte zu planen.

**2019**

Deutsch-afrikanisch SDG-Partnerschaftskonferenz

Vom 6.-8. November fand die deutsch-afrikanische Konferenz „Agenda 2030 - Sechs afrikanische Kommunen und die Europäische Metropolregion Nürnberg“ mit 33 Kommunalvertretern aus Afrika und 80 Teilnehmenden aus Nürnberg und der EMN statt. IB hatte die Veranstaltung in Kooperation mit Fürth, Neumarkt und Schwabach sowie Vertreterinnen und Vertretern der Klinikpartnerschaft Nürnberg - Bassar/Togo vorbereitet. Der Antrag von IB für die Durchführung der SDG-Partnerschaftskonferenz wurde von der SKEW mit einem Betrag von

rund 110.000 € bewilligt. Mit den insgesamt 11 Vertreterinnen und Vertretern aus Sokodé und Aného wurde seitens IB vor der Konferenz ein dreitägiges Fachprogramm umgesetzt.

**2020**

Photovoltaikprojekt

Auf zwei öffentlichen Gebäuden je Stadt (Krankenhaus und Berufsschule) wurden Photovoltaikanlagen installiert. Dafür bewilligte die Bayerischen Staatskanzlei eine Zuwendung in Höhe von 90 % der Kosten, d.h. knapp 150.000 €. Der Eigenanteil in Höhe von 10 % wurde zwischen Nürnberg, Sokodé und Aného aufgeteilt: Nürnberg übernahm 5 % und die beiden togolesischen Kommunen trugen jeweils 2,5 % bei. Dank des PV-Projekts sparen die Krankenhäuser in Sokodé und Aného jeweils ca. 12.000 € pro Jahr an Stromkosten ein. Somit stehen mehr Mittel für die eigentliche Gesundheitsarbeit zur Verfügung. Es sind zudem die ersten Krankenhäuser in Togo, die mit PV-Anlagen ausgestattet wurden und haben somit Vorbildcharakter. Die beiden Berufsschulen verfügen beide über den Ausbildungsbereich der Elektrotechnik, in dem Solarenergie enthalten sind. Sie profitieren nun von einem kleinen PV-System zur praktischen Ausbildung am Objekt.

Das Projekt ist im Internet bebildert dargestellt unter:

Photovoltaikanlagen in Sokodé und Aného - Amt für Internationale Beziehungen (nuernberg.de)

Preise

Im September 2020 wurde IB der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis u.a. für die Nachhaltigkeitsprojekte mit Sokodé und Aného verliehen.

Ebenfalls im September wurde IB der 2. Preis „Kommune bewegt Welt“ in Höhe von € 15.000 für die gelungene Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen und Akteuren insbesondere in der Afrika-Arbeit verliehen.

**2021**

Corona Solidarprojekt

Mit einer 100%igen Förderung durch die SKEW in Höhe von € 50.000 wurde das Corona Solidarprojekt „Resilienz in der Corona-Pandemie: Stärkung von Stadt und Zivilgesellschaft in Sokodé/Tchaoudjo I, Togo“ umgesetzt. Von dem Geld konnten Laptops und Motorrädern für die Corona-Sensibilisierungsarbeit angeschafft und fünf kleine Photovoltaikanlagen in ländlichen Gesundheitsposten installiert werden. Außerdem wurden von den beiden Frauenvereinen AFMUCAB und PAFED Sensibilisierungsmaßnahmen in mehreren ruralen Gebieten von Sokodé durchgeführt.

Gegenseitige Besuche und Beschluss zur Fortsetzung der Zusammenarbeit

Im Rahmen einer OBM-Delegation erfolgte die offizielle Abnahme der Photovoltaikanlagen. Herr OBM, die beiden Vertreterinnen von IB, der Vertreter von Referat III sowie die beiden Vertreter der togolesischen Migrantenorganisationen diskutierten bei Arbeitsgesprächen mit den kommunalen Kollegen auch die mögliche weitere Zusammenarbeit. Fachbesuche des Bürgermeisters und weiterer Verwaltungsmitarbeiter aus Sokodé in Nürnberg folgten.

Nach der Reise fand in Nürnberg ein öffentlicher Workshop mit dem Titel „Nürnberg: Begegnungen mit Afrika“ statt, bei dem einstimmig beschlossen wurde, die Zusammenarbeit mit den beiden Kommunen in Togo zunächst fortzusetzen. Gründe dafür waren die Schwierigkeit, in Pandemiezeiten eine neue Partnerschaft aufzubauen, aber ebenso die außerordentlich positiven Erfahrungen in der bisherigen Zusammenarbeit.

AK „Kommunale Entwicklungspolitik“ beim Bayerischen Städtetag

Auf Initiative von IB wurde beim Bayerischen Städtetag der Arbeitskreis „Kommunale Entwicklungspolitik“ gegründet. Es wird seitdem jährlich eine virtuelle Tagung der bayerischen Kommunaldelegierten sowie eine Präsenzveranstaltung der Delegierten aus Bayern plus Baden-Württemberg durchgeführt.

**2022**

Vorträge auf Fachkonferenzen

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Kommunen in Togo war IB häufig zu Vorträgen bei Fachkonferenzen eingeladen. Des Weiteren war IB zunehmend als Interviewpartner etwa vom BMZ, der OECD u.a. gefragt.

Initiativkreis-Gründung in der EMN

Auf Initiative von IB wurde der Initiativkreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika“ im Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg gegründet. Der Initiativkreis trifft sich regelmäßig monatlich und wurde inzwischen umbenannt in „Nachhaltige Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit Afrika“. Zur Koordinierung der Initiativkreisarbeit wurde mit Unterstützung von IB eine KEPOL-Stelle in Schwabach eingerichtet.

**2023**

Vernetzungstreffen der SKEW und Fachaustausche

Nachdem 2022 Delegationen aus den togolesischen Kommunen zu einem Vernetzungstreffen der SKEW nach Deutschland gekommen waren, konnte 2023 eine kleine Fachdelegation aus Nürnberg im August in beide togolesische Kommunen reisen und zudem das Vernetzungstreffen für deutsch-westafrikanische Kommunalpartnerschaften in Togos Hauptstadt Lomé besuchen. Fast alle Delegationsbesuche bisher konnten so über Fördermittel finanziert werden.

**2024**

Fachkräfte

Beim Programm „Fachkräftefonds für kommunale Partnerschaften weltweit“ (FKPW) von SKEW und GIZ wurden mit den togolesischen Kommunen lokale Fachkräfte zu den Themen Abfall in Aného und Solarenergie in Sokodé beantragt und bewilligt. Die Fachkräfte nehmen im ersten Halbjahr 2025 ihre Arbeit in den Kommunen auf.

Frauenvereine

Bereits in den Vorjahren wurden die Frauenvereine AFMUCAB und PAFED in Sokodé mit Zuschüssen für ihre Projektarbeit unterstützt. Dafür konnten auch private Spenden akquiriert werden. 2024 konnten vier Vertreterinnen von Frauenvereinen aus Sokodé, Aného und Bassar zu einem Austausch mit frauenspezifischen Themen für eine Woche nach Nürnberg eingeladen werden.

**2025 und weitere Planung**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Von Beginn der Partnerschaft an wurde in diversen Formaten (u.a. Rundmails, Social Media, IB-Website) über die Kooperation mit Togo berichtet. 2025 produziert die Medienwerkstatt Franken mit Unterstützung durch IB einen Beitrag über die Projektpartnerschaft mit Sokodé

und Aného. Ende Mai und Ende Juni 2025 ist die Erstausstrahlung der beiden Beiträge im Franken-Fernsehen geplant. Die SKEW wird die Zusammenarbeit zwischen Nürnberg und den zwei togolesischen Kommunen als „Gutes Beispiel“ auf ihrer Website präsentieren.

Jugendaustausch und Kultur

Eine kleine Gruppe Jugendlicher aus Sokodé wird am internationalen Jugendcamp in Nürnberg teilnehmen und danach einen Schulaustausch mit der Wilhelm-Löhe-Schule durchführen.

Eine aus Aného stammende Fotografin wird ihre Arbeiten in der Galerie defet der fotoszene Nürnberg präsentieren.

**2. Entfristung der Projektpartnerschaft**

Bei einer Diskussionsveranstaltung zur Perspektive der Afrika-Arbeit der Stadt Nürnberg wurde 2024 von IB eingebracht, die Projektkooperation mit den zwei togolesischen Kommunen zu verstetigen und keinen wiederkehrenden Wechsel der afrikanischen Partner mehr anzustreben. Dieser Vorschlag stieß auf breite Zustimmung. Nun soll die Entfristung durch einen Stadtratsbeschluss bestätigt werden. Im September werden Vertreter aus beiden togolesischen Kommunen im Rahmen einer Partnerschaftskonferenz der SKEW nach Deutschland kommen. In diesem Rahmen ist auch ein Fachaustausch mit ASN, SUN und der Solarinitiative in Nürnberg geplant und es könnte die Unterzeichnung eines MoU erfolgen.

**2.1 Argumente für einen Wechsel der Partner in Afrika im Zweijahresrhythmus**

Zu Beginn des partizipativen Prozesses wurde festgelegt, dass alle zwei Jahre ein Wechsel der Zusammenarbeit mit einer Stadt in einem anderen afrikanischen Land initiiert werden soll. Durch den regelmäßigen Wechsel hätten mehrere afrikanischen Länder die Chance auf eine Projektpartnerschaft mit Nürnberg, was fair gegenüber den afrikanischen Communities wäre und das Umsetzen der anfänglichen Idee der wechselnden Projektpartnerschaften bedeuten würde. Durch den ständigen Wechsel würden die afrikanischen Länder zudem in ihrer Pluralität für die Nürnberger und Nürnbergerinnen stärker erfahrbar. Und bei einer schlecht laufenden Kooperation wäre ein Wechsel einfach, da turnusgemäß, möglich.

**2.2 Gründe für die Verstetigung der Zusammenarbeit**

**Personalsituation**

Die Bearbeitung des Themas „Projektpartnerschaften mit Afrika“ konnte zunächst bis 31.05.2021 im Rahmen der vierjährigen, von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) zu 90 bzw. 75 % (je zwei Jahre) finanzierten Stelle „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ (KEPOL) geleistet werden. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt steht deutschen Kommunen seit 2001 als Kompetenzzentrum in allen Fragen kommunaler Entwicklungspolitik zur Seite und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die KEPOL-Stelle war beim Amt für Internationale Beziehungen (IB) angesiedelt und im Rahmen der städtischen Stellenschaffungen befristet bis 27.02.2023 verlängert worden. Danach wurde die Stelle jedoch nicht entfristet sondern im Rahmen der Sparmaßnahmen im Personalbereich ersatzlos gestrichen. Obwohl in der Stadtratsvorlage von 2021 die Fortführung der befristeten Stelle über den 27.02.2023 als Voraussetzung für eine Fortsetzung der partnerschaftlichen Kooperation mit Afrika genannt war, wurde die Kooperation mit den beiden togolesischen Kommunen bei IB mit geringeren personellen Ressourcen als Teil einer Teilzeitstelle (ca. 12 -15 Wochenstunden) weitergeführt.Eine Verdichtung der Arbeit ist allerdings nicht nur bei IB sondern auch bei den Fachdienststellen gegeben, die für die fachliche Begleitung und Durchführung von Kooperationsprojekten benötigt werden.

**Finanzielle Situation**

Zu Beginn wurde die Projektarbeit mit den togolesischen Kommunen ausschließlich mit Fördermitteln finanziert. Inzwischen werden jährlich im Budget (ohne Budgeterhöhung) von IB ein kleiner Betrag (ca. 12.000 bis € 14.000) für die Afrika-Arbeit zur Verfügung. Allerdings muss aktuell auch das IB-Budget aufgrund der Einsparvorgaben reduziert werden.

In der Vergangenheit konnten größere Projekten (z.B. Photovoltaikanlagen, Coronasolidarpaket, Konferenzen, Delegationsbesuche) nur mithilfe von Fördermitteln der bayerischen Staatskanzlei und der SKEW umgesetzt werden. Inzwischen stehen Fördermittel nicht mehr im selben Umfang zur Verfügung bzw. sind deutlich schwerer zu bekommen. Bei der bayer. Staatskanzlei aufgrund der Konzentration Bayerns auf einige Schwerpunktländer, zu denen Togo nicht gehört. Bei der SKEW aufgrund des Sparkurses der Bundesregierung bzw. der Mittelkürzung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. Für den Aufbau von neuen Strukturen für die Kommuniktion und Organisation von Austausch- und Hilfsprojekten würde ein Teil der zur Verfügung stehenden Mittel bei IB benötigt. Es wären nur noch wenige Mittel für konkrete Projekte übrig. Für die weitere Beantragung von Fördermitteln bei der SKEW ist es außerdem von Vorteil, wenn eine Partnerschaft bereits seit längerer Zeit besteht.

**Nachhaltigkeit**

Eine dauerhafte Betreuung und Nachverfolgung, auch der bereits abgeschlossenen Projekte, kann nur durch Fortführung der Projektpartnerschaft sichergestellt werden. Ebenso können längerfristige, größere und vielfältige Projekte, z.B. Kooperation mit ASN und SUN, nur in einer dauerhaften Kooperation umgesetzt werden. Dabei gibt es nach wie vor viel Potential für die weitere Zusammenarbeit auch bei noch nicht bearbeiteten Themen. Auf der anderen Seite können die Diasporavereine die begonnene Arbeit ohne die Unterstützung der Stadt Nürnberg nicht im selben Maße fortsetzen.

In den vergangenen Jahren wurde ein gutes Netzwerk etabliert und vertrauensvolle Beziehungen geschaffen. Auch im Vergleich zu anderen deutsch-afrikanischen Kommunalpartnerschaften ist die Zusammenarbeit zwischen Nürnberg und Aného und Sokodé sehr erfolgreich. Ein Wechsel zu einer anderen Kommune würden den Abbruch der guten Beziehung bedeuten.

Bei dem aufwändigen partizipativen Prozess 2017 zur Findung einer geeigneten afrikanischen Partnerkommune gab es gewichtige Argumente gegen andere vorgeschlagene afrikanische Kommunen. Diese Argumente sind leider auch heute noch aktuell bzw. die Situation in einigen der vorgeschlagenen Länder hat sich inzwischen sogar eher noch verschlechtert. Die Situation in Togo ist dagegen gleichbleibend stabil. Aber selbst falls sich dort die äußeren Umstände verschlechtern sollten, wäre durch die bereits bestehende Kooperation eine Fortführung der Arbeit trotzdem besser möglich.

Bei einem wiederkehrenden „Entwicklungshilfe-Hopping“ würde ein hoher finanzieller und personeller Aufwand für den Aufbau einer neuen Kooperation anfallen, der mit den begrenzte Kapazitäten auf Seiten des Amts für Internationale Beziehungen und in den involvierten Fachdienststellen nicht leistbar ist und ineffizient wäre.

**3. Ergänzende Vorschläge**

Möglich wäre die erneute Beantragung einer KEPOL-Stelle bei der SKEW, um eine weitere Partnerschaft aufzubauen. Voraussetzung dafür wäre allerdings eine Budgeterhöhung für den Personalkostenanteil (10% in den ersten beiden Jahren und 25% für eine mögliche Verlängerung um weitere zwei Jahre) sowie für eine dauerhafte Fortführung der neuen Kooperation eine anschließende Verstetigung der Stelle.

Durch die Schaffung eines zusätzlichen „Afrika-Fonds“ könnten weitere afrikanische Kommunen finanziell unterstützt werden. Auch dafür wäre die Voraussetzung eine Budgeterhöhung bei IB. Im kleinen Rahmen werden allerdings schon jetzt übergreifende Afrika-Projekte bezuschusst (z.B. Afrosommerfestival).

Wo sinnvoll und organisierbar kann weiteren afrikanischen Communities angeboten werden, an den Projekten und Veranstaltungen mit Togo zu partizipieren. Dies wird zum Teil schon umgesetzt, z.B. mit dem Verein Fi Bassar (Teilnahme an Austausch von Frauenvereinen) bzw. von IB angeregt bei Veranstaltungen und Initiativen des Initiativkreises „Nachhaltige Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit Afrika“ der EMN.